

„Wenn er gerne betet, lernet und fromm ist, so soll er in den Garten kommen; Pippus und Jost auch, und wenn sie alle zusammenkommen, so werden sie auch Pfeifen, Pauken, Lauten und allerlei Saitenspiel haben, auch tanzen und mit kleinen Armbrüsten schießen.“

Und er zeigte mir dort eine feine Wiese im Garten, zum Tanzen zugerichtet, da hingen eitel güldene Pfeifen, Pauken und feine silberne Armbrüste; aber es war noch früh, daß die Kinder noch nicht geessen hatten, darum konnte ich des Tanzens nicht erharren und sprach zu dem Manne: „Ach, lieber Herr! ich will flugs hingehen und das alles meinem lieben Söhnlein Häschen schreiben, daß er ja fleißig bete, wohl lerne und fromm sei, auf daß er auch in diesen Garten komme; aber er hat eine Muhme, Lene, die muß er mitbringen.“ Da sprach der Mann: „Es soll so sein, gehe hin und schreibe ihm also.“

Darum, liebes Söhnlein Häschen, lerne und bete ja getrost und sage es Pippus und Josten auch, daß sie auch lernen und beten, so werdet ihr miteinander in den schönen Garten kommen. Hiermit sei dem allmächtigen Gott befohlen.

Luther.

248. Komm, Herr Jesu, sei unser Gast.

Ein frommer Landmann in der Kirche saß;
Den Text der Pfarrer aus Johannes las
Am Ostermontag, wie der Heiland rief
Vom Ufer: „Kindlein, habt ihr nichts zu essen?“
Das drang dem Landmann in die Seele tief,
Daß er in stiller Wehmut dageessen.
Drauf betet er: „Mein liebster Jesu Christ!
So fragest du? O, wenn du hungrig bist,
So sei am nächsten Sonntag doch mein Gast
Und halt an meinem armen Tische Rast,
Ich bin ja wohl nur ein geringer Mann,
Der nicht viel Gutes dir bereiten kann;
Doch deine Huld, die dich zu Sündern trieb,
Nimm auch an meinem Tische wohl fürlieb.“
Er wandelt heim und spricht sein herzlich Wort
An jedem Tag, die ganze Woche fort.
Am Samstagmorgen läßt's ihn nimmer ruhn;
„Frau,“ hebt er an, „nimm aus dein bestes Huhn,
Bereit' es kräftig; fege Flur und Haus,
Stell' in die Stub' auch einen schönen Strauß,
Denn wisse, daß du einen hohen Gast
Auf morgen mittag zu bewirten hast.“